

Mark Stephen Pace

## Eine starke deutsche Zahntechnik für die Zukunft



Müde Füße und dennoch ein gutes Gefühl: Der Besuch der wichtigsten Messe für die Zahnheilkunde hat sich auch 2019 gelohnt. Die Internationale Dental-Schau (IDS) in Köln bot wieder einmal einen guten und umfassenden Ausblick auf die Zukunft, ob im Labor oder in der Praxis – und wir können uns auf eine deutliche Steigerung von Effizienz und internationaler Wettbewerbsfähigkeit unserer deutschen Dentallabore freuen. Ein Trend zeichnete sich 2019 auf der IDS ab: Alles, was sich digitalisieren lässt, wird auch digitalisiert. Das gilt erst recht für das zahntechnische Labor. Die IDS eröffnete uns einmal mehr neue Chancen für die Zukunft: von digitalen Fertigungsoptionen, wie zum Beispiel CAD/CAM, über neue Werkstoffe bis hin zu flexibleren Wegen der Zusammenarbeit mit anderen Laboren, mit der Industrie und Zentralfertigern. So wird die Laborarbeit sicherer, individueller, teilweise auch komplexer und dennoch komfortabler.

Innovationen, wie beispielsweise der 3D-Druck, können die Effizienz und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Zahntechnik in und aus Deutschland steigern. Welche Investitionen für das einzelne Labor sinnvoll sind, hängt von vielen Faktoren ab. Welche Kompetenzen hat das Team bereits, welche können kurzfristig und auch längerfristig aufgebaut werden? Schon seit einiger Zeit gehören neben dem klassischen Handwerk auch technologische Fähigkeiten zu den Kernkompetenzen eines Zahntechnikers, und hier muss das Labor bei der Entscheidungsfindung über neue Investitionen ansetzen. Wichtig ist natürlich

auch der Return of Investment – mit welchen Innovationen ist das Labor am besten für die Zukunft gerüstet, welche zahlen sich womöglich erst viel später aus? All das sind Fragen, die sich auch die Industrieunternehmen im Dentalbereich in ähnlicher Weise stellen. Die IDS bietet die Möglichkeit, mit ihnen in Kontakt zu treten und so die tatsächlichen Bedürfnisse aus dem Laboralltag in die künftige Entwicklungsplanung mit einfließen zu lassen. Das ist mir persönlich immer sehr wichtig. Als Treffpunkt von Experten aus aller Welt bietet die IDS außerdem die Gelegenheit zum Meinungsaustausch mit anderen über treffsichere Investitionsentscheidungen. So kann jeder die Vielzahl der vorgestellten Möglichkeiten vernünftig gegeneinander abwägen.

Schließlich ist das Angebot äußerst vielseitig: Innovationen gibt es in den verschiedensten Bereichen zu sehen, in der CAD/CAM-Fertigung, bei implantologischen Planungstools, in der Vollkeramikfinalisierung und sogar bei der analogen Zahntechnik. Nach meiner Einschätzung waren auf der IDS besonders die erweiterten Möglichkeiten des 3D-Druckes bemerkenswert: Hier hat die deutsche Dentalindustrie ganz hervorragende Lösungen anzubieten und stärkt dadurch auch die deutsche Zahntechnik im internationalen Wettbewerb. Doch auch in weiteren Bereichen hat es faszinierende Innovationen gegeben, zum Beispiel Software und Werkstoffe, die dem Labor die Fertigung höchstästhetischer und individueller zahntechnischer Arbeiten mit Tempo und Komfort erlauben.

Ich habe jedenfalls eine Menge Eindrücke von der 38. IDS mit nach Hause genommen und im Gespräch mit einigen von Ihnen den Eindruck gewonnen, dass es Ihnen ähnlich geht. Das freut mich, und so bin ich frohen Mutes für 2021, wenn es erneut heißt: Auf gehts zur Internationalen Dental-Schau nach Köln!

### INFORMATION

**Mark Stephen Pace**  
Vorstandsvorsitzender des  
Verbandes der Deutschen  
Dental-Industrie e.V. (VDDI)  
Aachener Straße 1053 – 1055  
50858 Köln  
Tel.: 0221 5006870  
info@vddi.de  
www.vddi.de